

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Intermittisch

herausgegeben von J. Hollaender.

8ter Jahrgang. — N^o 83. — 4tes Quartal.

Natibor den 14. October 1840.

Den 15. October 1840.

Es starb dem Land sein grosser König,
An Tugend, Ruhm, Ihm keiner gleich,
Es starb dem Volk sein guter Vater,
An Lieb' das Herz unendlich reich.

Verwaist stand Tugend, Ruhm u. Liebe,
In Trau'r versenkt an Preussens Thron;
Doch bald verhallte ihre Klage,
Der König lebt' in Seinem Sohn.

Und mit dem König all die Tugend,
Der Ruhm, und all die Lieb' erstand;
Und was der Vater Grosses ahnte,
Dem Sohne ward es zugewandt.

Zum Sohne drum das Land sich wendet,
Sei König Du dem treuen Land!
Zum König dann das Volk sich wendet,
Reich väterlich uns Deine Hand!

Und Seine Huld gewährt uns Beides,
Verheissen hat's die Kunde schon;
Und Preussen's Volk in Treu' Ihm huld'gend,
Vernimmt den Schwur von Seinem Thron!

Ein zwiefach Fest, bedeutungsvoll!
Ward, Preussen! für uns auserkoren;
Der Tag der uns den König giebt,
Hat einst zum Heil Ihn uns geboren!

B e k a n n t m a c h u n g.

Zum öffentlichen Verkauf unbrauchbarer kassirter Akten, und zwar:

- a. zum allgemeinen Gebrauch zulässig 27 G.
 b. zum Einstampfen bestimmt 16 G.

Ist vor dem Ausrufator Ertel ein Termin auf den 3. Dezember Vormittag 10 Uhr in unserem Geschäftsgebäude anberaumt worden, wozu Kauflustige und Papiermüller mit dem Bedeuten vorgeladen werden, daß der Zuschlag an den Meistbiethenden gegen baare Zahlung erfolgen soll.

Ratibor den 30. September 1840.

Königl. Ober = Landes = Gericht

S a k t.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der Dünger aus dem Garnison=Stall so wie der Gassenkoth soll für das Jahr 1841 an den Meistbiethenden ausgethan werden; ferner soll die Lieferung der Utensilien, als Besen, Karren, Düngergabeln, Kothschauflern und die sämtliche Schmiedearbeit für den Garnison=Stall, so wie endlich der erforderlichen Besen zur Straßenreinigung an den Mindestfordernden verbunden werden.

Biethungs- und resp. Unternehmungslustige werden zu dem hiezu anstehenden Termine den 30. October c. Nachmittag um 2 Uhr im Rathhause, und zur Abgabe ihrer Erklärung hierdurch eingeladen.

Ratibor den 4. October 1840.

Der M a g i s t r a t.

Tanz der schottischen Hochländer.

Der Tanz in den schottischen Hochlanden erfordert eine so schnelle Bewegung, daß ihr das Auge kaum zu folgen vermag. Zwei Stöcke z. B. werden kreuzweise auf den Boden gelegt und ein Tänzer beginnt in den vier Ecken dieses Kreuzes mit unvergleichlicher Schnelligkeit eine Reihe der schwierigsten Pas. Sobald sein Fuß zufällig einen der Stöcke berührt, muß er augenblicklich aufhören. Früher vertraten zwei

scharfe Schwerdter die Stelle der Stöcke u. sie machten es dem Tänzer nach dem kleinsten Gehritze unmbglich weiter zu tanzen. Der Tanz wird jeden Augenblick rascher und rascher, die Musik folgt ihm, die Bewegungen der Füße scheinen sich mehr und mehr zu verwirren und der Tänzer springt unaufhörlich und wie unermüdlich so leicht über die Stäbchen, als berühre er den Boden kaum. Was menschliche Füße nur immer vermögen, verrichten diese Hochländer mit

den übrigen. Zuletzt gleicht diese schnelle Bewegung dem Toben eines Rasenden.

Ueekdoten.

Am Hofe Ludwig des Funfzehnten befanden sich zwei sehr dicke Edelleute, der Herzog von L. und der Herzog von N.

Eines Tages waren beide zugleich in des Königs Gesellschaft und dieser fing an über des Erstern Corpulenz und Schwerbeweglichkeit zu scherzen. „Ich glaube Sie machen sich gar keine Bewegung“ sagte der König zum Herzog von L. „Bitte um Entschuldigung, Eure,“ entgegnete dieser, „ich gehe täglich zwei bis dreimal um meinen Bettler von N. herum.“

Von Rubens wird erzählt, daß er einst einen vorzüglich schönen und starken Löwen habe in sein Haus bringen lassen, um denselben in jeder Lage und Stellung genau zu studiren. Eines Tages sah er den Löwen gähnen, und dies gefiel ihm so sehr, daß er das Thier gähnend malen wollte und den Wärter desselben aufforderte, den Löwen unter dem Kinn zu fesseln, damit er wiederhole den Rachen aufzusperren. Eine Zeit lang glückte der Kunstgriff, zuletzt aber wurde der Löwe dieses Scherzes überdrüssig, und fing an seinem Wärter dermaßen zuzubrüllen, und solche drohende Blicke auf ihn zu werfen, das Rubens ängstlich zu Mütze wurde und sich bei Zeiten noch entschloß seinen Lieblingsgedanken aufzugeben.

Einladung.

Zur Verfeier der Huldigung und des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, welche das hiesige Gymnasium Mittwoch den 14. October, Nachmittag um 2 Uhr im Examinationssaale theils durch Redeversuche einiger Primaner, theils durch eine Festrede, gehalten von Herrn Prorektor Müller, begehen wird, lade ich hierdurch den Herrn Commissarius perpetuus des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums und alle Gönner und Freunde der Anstalt ergebenst und ehrerbietigt ein.

Ratibor den 7. October 1840.

Hänisch.

Mittwoch den 14. October Ressourcencenball.

Ressourcendirektion.

Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich verschiedene Arten fertiger Pelze, als Schlaf- und Rockpelze mehrerer Gattungen, so wie auch Reispelze für Herrn, Fußsäcke, Fußkörbe, Fußteppiche mit Pelzwerk gefüttert, u. u. vorräthig habe, die ich zu den billigsten Preisen offerire. Auch werden alle Arten in mein Fachschlagende Bestellungen aufs Beste, Billigste und Sälteuigste besorgt; ich bitte daher um gütige Beachtung.

Ratibor den 13. October 1840.

Johann Krömer senior,
Kirchnermeister wohnhaft Ddervorstadt.

Eine Wohnung von zwei freundlichen Zimmern und dem nöthigen Zubehör ist zu vermietthen und sofort zu beziehen; wo? — sagt die Redaktion dieses Blattes.

Fließenden Caviar, geräucherten
Fachs, marinierten Aal, Bricken (Neun-
augen) holländische Heringe, Sardel-
len, braunschweiger Wurst, Holländi-
schen-, Schweizer- und Limmbur-
ger-Käse, Mandeln in Schaalen,
türkische Nüsse, Französische= Ita-
lienische=Kräuter=Sardellen= und
Wein=Mustarde erhielt in bester Qua-
lität und empfiehlt ergebenst

Die Wein= Delikatesen= und Spezerey=
Handlung

Johann Czeka, Oberstraße.

Ratibor den 13. October 1840.

Lokal = Veränderung.

Einem hochgeehrten Publico
zeige ich ergebenst an, daß ich
meine Leinwand= und Tisch-
zeug-Handlung in das ehema-
lige Leuchtersche Lokal im
Abrahamzilschen Hause ne-
ben dem Kaufmann Stroheim
verlegt habe.

Ratibor den 9. October 1840.

Moriz Tremman.

Extrafeine und mittelfeine Tuche in
den beliebtesten Farben aus den vorzüglich-
sten Fabriken, auch Buckskins, Hunting-
Cloths und andere neue Winter=Weinklei-
derstoffe empfiehlt zur geneigten Abnahme
mit Versicherung der reellsten Bedienung
die Tuch= u. Mode=Waaren=Handlung des
Louis Schlesinger.

Im Auftrage verkaufe ich
50 Flaschen ächten Champagner zu 1 *Rthl.*
17½ *Sgr.* und
200 Flaschen Rheinwein zu 10 *Sgr.* die
Flasche.

E. Heilborn.

Sonntag den 11. d. M. sind mir
in Ruchow 2 Hühner-Hunde abhanden
gekommen, ein Hund und eine Hündin,
der Hund hört auf den Namen Mar ist
dunkelbraun getiegt mit braunen Flecken
auf dem Rücken und braunen Behängen,
die Hündin hört auf den Namen Ladi,
sie ist Stockbärg rothbraun getiegt,
mit rothbraunen Flecken auf dem Rücken,
sie hat einen braunen dünnen Kopf,
braune Behänge mit langen Haaren und
einem zottigen Schwanz. Wer mir die
Hunde wiederbringt oder sichere Nachricht
davon giebt erhält nebst den Futterkosten
1 *Rthl.* Belohnung.

Der Waldbereiter Schöpp.

Dorf bei Ratibor den 13. October 1850.

Unterzeichneter zeigt hierdurch ergebenst
an, daß er zu dem bevorstehenden hohen
Geburtstagsfeste unseres geliebten Königs
eine bedeutende Anzahl Feuerwerksstücke
erwartet, und empfiehlt solche zu den
billigsten Preisen.

Gleichzeitig verbindet er damit die
Anzeige, daß in seinem Hinterhause 2
Stuben zu vermietthen, und vom 1. Ja-
nuar 1841 zu beziehen sind. Eine dieser
Stuben kann nöthigenfalls auch bald be-
zogen werden.

A. Ker.

Ratibor den 9. October 1840.